

Donna Clara Beratungsstelle für Frauen und Mädchen in Gewaltsituationen e. V.

Information – Beratung – Prävention

Hildesheimer Straße 85
30880 Laatzen
Tel: 0511 – 898 858 20
Fax: 0511 – 898 858 22
E-Mail: info@frauenzentrum-laatzten.de
www.frauenzentrum-laatzten.de

Einzelberatung – Gruppenangebote – Vorträge

Telefonische Beratung
und Terminvereinbarung für persönliche Beratungsgespräche

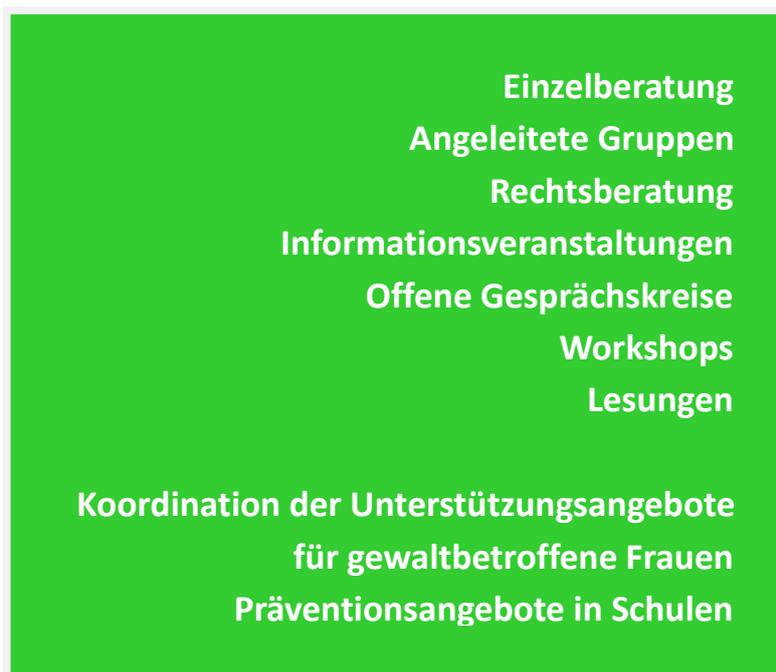
Montag	13 – 16 Uhr
Mittwoch	10 – 12 Uhr
Donnerstag	10 – 12 Uhr

Rechtsberatung mittwochs
(ab 17 Uhr nach Anmeldung)

Jahresbericht 2018

Inhalt

2	Was die Beratungsstelle bietet	_____
3	Einführung	_____
4	Beratung für Frauen aus Hemmungen und Pattensen	_____
4	Aktion Brottüten „Gewalt kommt bei uns nicht in die Tüte“	_____
5	Prävention, Information , Selbsthilfe	_____
8	Zielgruppenorientierte Informationen	_____
8	Beratung	_____
10	Öffentlichkeitsarbeit	_____
11	Kooperationen	_____
12	Fortbildungen	_____
12	Perspektiven	_____



Einführung

Im Februar 2018 tritt in Deutschland die **Istanbul-Konvention** in Kraft. Sie ist ein „Übereinkommen des Europarats zur Verhütung und Bekämpfung von Gewalt gegen Frauen und häuslicher Gewalt“. Die Umsetzung des Vertrages ist Bestandteil des Koalitionsvertrages der Bundesregierung. Ihre Standards sind rechtlich bindend und betreffen alle staatlichen Ebenen – die des Bundes, der Länder, der Kommunen.

Mit einer **Brottüten-Aktion (Titel: „Gewalt kommt bei uns nicht in die Tüte“)** macht Donna Clara 2018 zusammen mit den Gleichstellungsbeauftragten der Kommunen Laatzen, Hemmingen, Pattensen, der örtlichen Polizei, dem Weißen Ring und Mobile e.V. Pattensen auf die Unterstützungsangebote für Gewaltbetroffene Frauen aufmerksam.

Im November treffen sich im Frauenzentrum die Gleichstellungsbeauftragte der Stadt Laatzen, Mitarbeiterinnen, die im **Kontext Geflüchtete Frauen** tätig sind und das Donna Clara Team, um **praktische Bedarfe und Angebote** zur Unterstützung geflüchteter Frauen zu initiieren und zu koordinieren.

Das Team Gleichstellung der Region Hannover informiert die Frauenberatungsstellen über Pläne und Beteiligungsverfahren hinsichtlich einer **flächendeckenden Versorgung mit Beratungsangeboten für Frauen** in der Region Hannover. Für das Folgejahr sind Teilregionengespräche zur Fortentwicklung der Pläne und zum Zusammenspiel der Beratungsstellen, der Kommunen und der Region hinsichtlich der Umsetzung geplant.

Im Dezember findet das **1. Treffen** für die **Planung des 30. Jubiläums** des Frauenzentrums Laatzen statt. Die Jubiläumsfeier wird

auf den 10. Mai des Folgejahres festgelegt. Haupt- und Ehrenamtliche bilden eine Planungsgruppe.

222 Frauen besuchen 2018 die **Informationsveranstaltungen** im Frauenzentrum.

305 Teilnehmerinnen zählen 2018 die temporären **Gruppenangebote**, die festen Gruppen, die Workshops, interne und externe **Tagesveranstaltungen und Präventionsangebote**.

74 Personen besuchen die **Facharbeitskreise** und sind zu Informationsgesprächen zu Gast in der Donna Clara Beratungsstelle.

198 Ratsuchende nehmen 2018 die **Allgemeine Frauenberatung** wahr. Im Rahmen der Allgemeinen Beratung finden 674 persönliche und telefonische Gespräche statt.

182 Meldungen erreichen darüber hinaus Donna Clara per Fax (**BISS - Erstintervention bei Häuslicher Gewalt**) von der Polizei, nachdem diese zu Einsätzen bei Häuslicher Gewalt gerufen worden war. Donna Clara stellt zu allen Betroffenen einen telefonischen Erstkontakt her oder informiert sie bei Nicht-Erreichen schriftlich über rechtliche Grundlagen und das Beratungsangebot für Betroffene Häuslicher Gewalt. 2018 entwickeln sich daraus 264 Beratungskontakte.

380 Ratsuchende haben sich somit insgesamt an die Beratungsstelle gewandt oder wurden als Meldungen über die Polizei übermittelt.

963 Beratungskontakte sind aus Kontaktaufnahmen bzw. Meldungen entstanden.

Beratung für Frauen aus Hemmingen und Pattensen

Die Nachfrage nach Beratung von Frauen aus den Kommunen Pattensen und Hemmingen zeigt, dass sich das Angebot etabliert. Insgesamt haben sich 56 Ratsuchende an die Beratungsstelle gewandt, 29 Frauen aus Hemmingen und 27 Frauen aus Pattensen.

Darüber hinaus haben Frauen aus Hemmingen und Pattensen Informationsveranstaltungen, Gruppen und offene Treffen genutzt, die bisher fast ausschließlich in Laatzen stattfinden. Diese Angebote sind auf Information, Austausch und Selbsthilfe angelegt und flankieren die Einzelberatung.

Die Aufarbeitung der Gewalterfahrung - vor allem die „Auswirkungen von psychischer Gewalt“ - ist Hauptthema in der Beratung. Dabei geht es sowohl um die Folgen für die Frauen als auch für die mitbetroffenen Kinder. Für die betroffenen Frauen stellt sich zudem die Herausforderung, mit Ambivalenzen hinsichtlich eigener Entscheidungen umzugehen: Sie wollen eine gewaltgeprägte Beziehung beenden, um sich und die Kinder zu schützen. Dass sie damit die Familie „auseinanderreißen“, verursacht aber häufig Schuld- und Ohnmachtsgefühle. Ängste, Scham und ein schwindendes Selbstwertgefühl sind vorherrschende emotionale Probleme, mit denen sich die betroffenen Frauen als Folge der psychischen Gewalt auseinandersetzen müssen. Gleichzeitig gilt es, den Alltag für sich und die Kinder zu meistern und dazu eventuelle Schutzmaßnahmen und/oder rechtliche Schritte in die Wege zu leiten und schließlich umzusetzen.

Erfreulicherweise wird die Gewaltberatung auch präventiv von anderen Organisationen und Multiplikator*innen angenommen. Anfragen wie die der Leine-VHS (Projekt FirstGuide - Beratungsbüro für Flüchtlinge) für die Städte Hemmingen, Laatzen und Pattensen eine Informationsveranstaltung für geflüchtete Frauen zum Thema Gewaltschutz durchzuführen, konnte Donna Clara im Rahmen der Kapazitä-

ten nachkommen. Hier wäre es sinnvoll, zukünftig aktiver zu agieren und mit einem Informationsangebot stärker auf die Organisationen zuzugehen.

Der Schwerpunkt Gewaltprävention konnte durch die gute Vernetzung mit den Gleichstellungsbeauftragten beider Kommunen und dem Runden Tisch gegen häusliche und sexuelle Gewalt Hemmingen/Pattensen durch gelungene öffentliche Aktionen weiter ausgebaut werden. Hierzu zählen beispielsweise eine Informationsveranstaltung im Rathaus Hemmingen auf Einladung des Bürgervereins Hemmingen zum Thema Gewalt in familialen Beziehungen. Oder die Platzierung des Themas Häusliche Gewalt beim Pattenser Netzwerk für Kinder. Das gutbesuchte Netzwerktreffen unter dem Motto „Auswirkungen häuslicher Gewalt auf Kinder“, bewies das starke Interesse und den Bedarf an Informationen und Austausch auch von Seiten der Fachkräfte.

Ein Vorteil für alle ist die gute Zusammenarbeit der Arbeitsgemeinschaft Häusliche Gewalt Laatzen und des Runden Tisches Hemmingen/Pattensen. Die tatkräftige und finanzielle Beteiligung aller ermöglicht es, öffentlichkeitswirksame Aktionen, wie die großangelegte „Brötchentüten-Aktion“, zu realisieren.

Aktion „Gewalt kommt bei uns nicht in die Tüte“

25.000 Bröttüten



Die „AG gegen Häusliche Gewalt in Laatzen“ und der „Runde Tisch gegen häusliche und

sexuelle Gewalt Hemmingen/Pattensen“ nahmen im November den Internationalen Tag gegen Gewalt gegen Frauen zum Anlass, um auf Häusliche Gewalt in der Region aufmerksam zu machen. Dazu wurden 25.000 Brötchentüten mit der Aufschrift: „Gewalt kommt bei uns nicht in die Tüte“ in Bäckereifilialen aus Laatzten, Hemmingen und Pattensen über die Ladentheke gereicht. An der Aktion beteiligten sich 5 Bäckereien mit insgesamt 13 Filialen. Die Brötchentüten-Aufschrift enthielt Telefonnummern, unter denen gewaltbetroffene Frauen und Personen, die mit Gewalt gegen Frauen konfrontiert sind, vor Ort Beratung und Unterstützung erhalten können. Ein zusätzlich ausgelegtes Informationsblatt bot weiterführende Informationen.



Mit der Aktion wurde darauf hingewiesen, dass laut Studien 40 Prozent der in Deutschland befragten Frauen schon einmal körperliche und/oder sexuelle Gewalt erlebt haben. Jede 4. Frau hat zumindest einmal in ihrer Beziehung körperliche oder sexualisierte Gewalt von ihrem Partner oder Ex-Partner, also sogenannte Häusliche Gewalt, erfahren.

Es sollte aufgezeigt werden, dass...

- Gewalt – auch schwere Gewalt in Partnerschaften – nicht als Problem bestimmter Randgruppen anzusehen ist, sondern tatsächlich – weitgehend unbemerkt – in der Mitte der Gesellschaft statt findet
- Gewalt in Partnerschaften kein Problem mangelnder Bildung und fehlender sozialer und beruflicher Einbindung ist
- Gewalt in allen Familien stattfinden kann, unabhängig von ihrer nationalen oder kulturellen Zugehörigkeit.

- Betroffene, Bezugspersonen und Multiplikator*innen Unterstützung erhalten können

An der Planung und Durchführung der Aktion waren die Gleichstellungsbeauftragten der Kommunen Laatzten, Hemmingen, Pattensen, die örtliche Polizei, der Weißen Ring und Mobile e.V. Pattensen beteiligt. Allen Kooperationspartner*innen war es ein wichtiges Anliegen, Gewalt im familialen Umfeld aus der Tabuzone herauszuholen und Betroffenen zu signalisieren, dass sie nicht alleine mit dieser Situation sind.

Prävention – Information – Selbsthilfe

Die Donna Clara Beratungsstelle sucht andere Organisationen, Stellen und Orte auf, um Informationen zum Schutz von Frauen und Mädchen vor (sexualisierter) Gewalt zu verbreiten. Diese präventiven Angebote richten sich sowohl an Multiplikatorinnen in Schulen, Behörden, anderen Beratungsstellen als auch direkt an Frauen und Mädchen.

Information, Kommunikation und gegenseitige Unterstützung bilden den Kern der niedrigschwelligen Angebote. Dazu zählen Vorträge, Präventionsangebote außerhalb der Beratungsstelle, Gruppenangebote und gezielt auch gesellige Zusammentreffen, die in der Regel zu einem bestimmten Thema angeboten werden.

In diesen Angeboten finden sich sowohl Frauen, die einzig wegen des spezifischen Themas kommen, als auch Frauen, die zuvor die Beratung in Anspruch genommen haben; ebenso Frauen, die sich mit der Beratungsstelle vertraut machen wollen, die Informationsmaterial suchen und „unverbindlich“ Kontakt zum Beratungsangebot aufnehmen möchten. Jedes dieser Angebote zieht Anfragen zur Einzelberatung nach sich. So haben sich auch in 2018 verschiedene Formen niedrigschwelliger Angebote als förderlich erwiesen, Frauen den Zugang zum Beratungsangebot zu ebneten.

Beispiele für niedrigschwellige Angebote 2018

Deutsch für Migrantinnen

Der Deutschkurs ist ein Gruppenangebot, in dem es nicht nur um das Erlernen und Verbessern der Sprachkenntnisse geht, sondern um ein Gruppensetting, in der die Teilnehmerinnen Raum für Gespräche und Erfahrungsaustausch haben. Der Kurs findet wöchentlich statt und sorgt für stabile Kontakte der Teilnehmerinnen untereinander. Die Gruppe hat eine verbindliche Struktur und hält sich zugleich offen für neue Teilnehmerinnen. Sobald Teilnehmerinnen eine Arbeit ohne flexible Arbeitszeiten aufnehmen, verabschieden sie sich aus der Gruppe und neue Frauen werden aufgenommen. Einige Teilnehmerinnen des Deutschkurses besuchten in 2018 auch andere Angebote der Beratungsstelle. In Einzelgesprächen ging es häufig um berufliche Veränderungen oder Berufseinstiege.

Projekt „Bewegung - Begegnung - Gemeinsam lernen“



Das Fahrrad-Projekt zielte auf eine Stärkung der gleichberechtigten Teilhabe von Migrantinnen am gesellschaftlichen Leben in Laatzen und darauf, transkulturellen Problemen des Zusammenlebens zu begegnen. Im ersten Teil des Projektes erlernten die Teilnehmerinnen das Fahrradfahren. Darüber hinaus ging es um Mobilität und Unabhängigkeit. In kleinen Touren suchte der Kurs verschiedene Orte und Initiativen auf, die Unterstützung und aktive Beteiligung bieten (ein Gesundheitsverein, Beratungsstellen, ein Seniorenpflegeheim

u.a.m.). Das Projekt fand im Rahmen des Bundesprogramms „Demokratie leben!“ statt.

Frauen in Trennungssituationen – Offene angeleitete Selbsthilfegruppe

An der offenen angeleiteten Selbsthilfegruppe nahmen Frauen teil, die sich vor, in oder nach einer Trennung befanden. Die Gruppe findet 14tägig statt. Frauen konnten kurz- oder längerfristig daran teilnehmen. Die meisten blieben längerfristig dabei. Über Ortswechsel oder andere Veränderungen in der Lebenssituation einzelner konnten allerdings immer wieder neue Teilnehmerinnen dazukommen. Existenzuelle Fragen, der Abschied von einem Lebensentwurf und die Aushandlungsprozesse mit dem Ex-Partner stellen i.d.R. eine starke Belastung dar, die in der Gruppe thematisiert, geteilt und besprochen wurden. Stabilisierung, Erfahrungsaustausch, gegenseitige Unterstützung und die Suche nach neuen Wegen zur Lösung einzelner Belastungen und Konflikte bildeten den Hauptinhalt der Gruppentreffen.

Laufgruppe für Frauen in besonderen Lebenssituationen

Die Laufgruppe für Frauen in besonderen Lebenssituationen hat sich in 2018 etabliert. Sie ist entstanden, weil Gespräche mit gewaltbetroffenen und belasteten Frauen zwar häufig zu Schritten führen, die eine Veränderung und Verbesserung ihrer Situation einleiten; doch es zeigt sich mitunter eine gewisse Stagnation im Gesprächs-Setting. In der wöchentlichen Lauf- bzw. Walking-Gruppe ist der Effekt „Bewegung durch Bewegung“ entstanden. Dabei steigern die Teilnehmerinnen ihr Wohlbefinden, reflektieren unter Anleitung (während des Gehens) Probleme und Erlebnisse und bauen dabei sichtbar Stress ab. Insbesondere bei fehlenden sozialen Kontakten wird deutlich, wie sich Belastendes durch die Aktivität im Freien und die Regelmäßigkeit der Treffen mit Frauen in ähnlicher Situation ein Stück relativiert. Das Gruppenangebot ermöglicht es den Teilnehmerinnen Kraft für die Bewältigung ihrer Probleme schöpfen.

Alleinerziehende – Offene angeleitete Gruppe

Die angeleitete Gruppe trifft sich monatlich, um u.a. über die Herausforderungen ihres Alltags zu sprechen. Die Teilnehmerinnen lernen andere Mütter kennen und nutzen die offene Gruppe, sich auch für praktische gegenseitige Unterstützung zu vernetzen. Ursprünglich war es geplant, einen Raum für die Frauen allein zu schaffen. Da sich die Betreuung der Kinder während der Treffen als Hindernis für eine Teilnahme herausgestellt hat, wird die angeleitete Gruppe inzwischen für Frauen und ihre Kinder angeboten.

Samba-Trommeln



Aus einem Einzelangebot unter Anleitung einer Musikerin und einer Beraterin, sind in 2018 drei Workshops entstanden, bei denen Frauen zunächst einfache Rhythmen und schließlich vollständige Samba-Stücke erlernen konnten. Das Angebot bietet beste Möglichkeiten, sich gemeinsam zu betätigen, Stress entgegenzuwirken und sich musikalisch zusammen mit anderen auszudrücken, ohne dass Vorkenntnisse vorhanden sein müssen.

Kreativgruppe

Die Kreativgruppe geht auf die Initiative einzelner Frauen zurück, die regelmäßigen Kontakt zu anderen Frauen suchten und mehr tun wollten, als sich ausschließlich zu Gesprächen zu treffen. „Etwas mit den Händen tun und dabei lernen“ war die Idee. Die Gruppe trifft sich 14tägig, ist kreativ tätig, bastelt, strickt, inspiriert sich mit Ideen und tauscht sich unter Anleitung über die Lebenssituation der Teil-

nehmerinnen, über Problemlagen und Veränderungsanliegen aus.

Weitere Niedrigschwellige Angebote



- Warum Frauen Berge besteigen sollten - Film
- Feministische Generationen – Gespräch
- Argumentationstraining – Workshop
- Orientalischer Tanz – Gruppe
- Frauen fotografieren – Gruppe
- Aktive ab 55 – Gruppe
- Frauenpoli-Tisch - Frauen-Tischgespräch
- Kritisches Weißsein – Vortrag
- Frauenprojekte in Malawi – Vortrag
- Schwarze Schriftstellerinnen – Vortrag ... u.a.



12 Veranstaltungen fanden im Rahmen der Sozialpolitischen Reihe für Frauen in Kooperation mit der Stiftung Leben und Umwelt, Heinrich Böll Stiftung in Niedersachsen statt. Für einzelne Angebote konnten weitere Kooperationspartnerinnen gewonnen werden.

Zielgruppenorientierte Information

Zielgruppenorientierte Informations- und Präventionsangebote:

- **Beratungsrundlauf** für Schülerinnen und Schüler in der Laatzener Erich-Kästner-Schule
- **Beratungsrundlauf 1** für Schülerinnen und Schüler in der Laatzener Albert-Einstein-Schule (AES)
- **Beratungsrundlauf 2** für Schülerinnen und Schüler in der Laatzener AES
- Informationsveranstaltung **Gewaltschutz – Projekt FirstGuide** - VHS Hemmingen – Pattensen
- Informationsveranstaltung **Gewaltschutz – Projekt FirstGuide** - VHS Laatzten
- Informationsnachmittag zum Thema **Essstörungen für Schülerinnen** (Gymnasialzweig AES)
- Informationsgespräch mit **Lehramtsstudentinnen eines Studienseminars**
- Informationen Gewaltschutz mit u.a. Mitarbeiterinnen in der Arbeit mit **geflüchteten Frauen**

Teilnahme (Prävention, Information ...)

222 Frauen haben die Informationsveranstaltungen besucht

305 Teilnehmerinnen in Workshops, laufenden / temporären Gruppen, Präventionsangeboten

74 Teilnehmer*innen besuchten Fachabteilstunden, Informationsgespräche bei Donna Clara

BERATUNG

Allgemeine Frauenberatung & Interventionsarbeit bei Häuslicher Gewalt (BISS)

380 Ratsuchende bzw. Meldungen zu Interventionsfällen in 2018

963 Beratungskontakte sind aus Kontaktaufnahmen und BISS-Meldungen entstanden

An drei Tagen in der Woche bietet Donna Clara telefonische Beratungszeiten für Frauen aus Laatzten, Hemmingen und Pattensen an. Persönliche Beratungen erfolgen nach Vereinbarung - bei Bedarf auch vor Ort in Hemmingen und Pattensen. Grundsätzlich ist die Beratungsstelle an 5 Tagen besetzt, so dass eine Erreichbarkeit über die angezeigten Beratungszeiten hinaus gegeben ist.

Persönliche Beratungsgespräche werden für alle Wochentage vereinbart. Darüber hinaus kann jederzeit eine Nachricht auf dem Anrufbeantworter hinterlassen werden, auf die zeitnah reagiert wird.

Einmal wöchentlich steht eine Rechtsanwältin zur Verfügung. Sie bietet auf Anfrage Informationen zum Gewaltschutzgesetz, zu Stalking, Trennung, Scheidung, Unterhalts-, Sorge- und Umgangsrecht.

Die Allgemeine Frauenberatung bietet Unterstützung in Krisensituationen, bei Partnerschaftskonflikten, Gewalterfahrung / sexualisierter Gewalt, bei Trennung und der Entwicklung von Perspektiven im Bereich beruflicher, existenzieller und privater Lebensgestaltung.

In der Erstberatung bei Häuslicher Gewalt mit Polizeieinsatz (Interventionsarbeit) berät die Donna Clara Beratungsstelle im unmittelbaren Zusammenhang mit einem Polizeieinsatz bei Häuslicher Gewalt und der Wegweisung eines Täters. Frauen erhalten dann Unterstützung bei der Planung ihrer Sicherheit, zum Beispiel zur Durchsetzung zivilrechtlicher Maßnahmen wie „Näherungsverbot oder Wohnungsüberlassung.“

In vielen Fällen ist eine Unterstützung der gewaltbetroffenen Frauen auch **nach** der akuten Krisensituation erforderlich. Das Beratungsangebot schließt daher ausgesprochen auch Fragen zu existenziellen Problemen, Alltagsbewältigung, psychischer Belastung und Zukunftsplanung ein. Über diese Themen erreicht Donna Clara zudem Frauen, die einen gewissen Vorlauf benötigen, bevor sie im Kontext akuter oder unverarbeiteter Gewalterfahrung Unterstützungsangebote wahrnehmen.

Die Allgemeine Beratung, niedrigschwellige Angebote und die Interventionsarbeit nach Polizeieinsatz bei häuslicher Gewalt sind ergänzend aufeinander abgestimmt.

Frauen erfahren in der Allgemeinen Beratung von der Interventionsarbeit bei Häuslicher Gewalt und sind für eine Eskalation – beispielsweise ihrer Partnerschaftskonflikte – besser über Möglichkeiten des Gewaltschutzes informiert; sie sind vorbereitet, im Notfall einen Polizeieinsatz zu veranlassen und sie wissen, welche Schutzmaßnahmen ihnen damit offen stehen.

Aus der Interventionsarbeit heraus werden Frauen an die Angebote der Allgemeinen Beratungsarbeit (nachgehende Beratung) und an die niedrigschwelligsten Angebote der Donna Clara Beratungsstelle herangeführt und nehmen diese auch wahr.

BISS Intervention bei Häusl. Gewalt
Erstintervention - Auf einen Blick
182 Interventionsfälle / Meldungen 264 Beratungskontakte
46 Persönliche Beratungen
126 Telefonische Beratungen
92 Zusendungen schriftl. Informationen zum Beratungsangebot + zu rechtl. Möglichkeiten
214 Kinder waren mitbetroffen
157 Fälle Gewalt durch Partner oder Ex-Partner
38 Anträge Gewaltschutzgesetz (Zuweisung-Whg)
Hinzu kommen Gespräche im Rahmen der niedrigschwelligsten Angebote (Gruppen, Informationsveranstaltungen, offene Treffen) u. Informationsanfragen

ALLGEMEINE Frauenberatung
Anzahl / Themen der Beratungskontakte
198 Ratsuchende 674 Beratungskontakte
327 Partnerschaft - Partnerschaftskonflikte (mit und ohne Gewalterfahrung)
148 Gewalterfahrung / Sexualisierte Gewalt
77 (Psych.) Gesundheit / Krankheit
29 Berufliche Fragen
36 Existenznot, Wohnungssuche
24 Eltern-Kind-Problematiken
33 Sonstige
674 Summe Einzelberatungen
Hinzu kommen Gespräche im Rahmen der niedrigschwelligsten Angebote (Gruppen, Informationsveranstaltungen, offene Treffen)

Beratung Bezugspersonen

Angehörige, Freund*innen oder auch Nachbar*innen von Frauen, die von Gewalt betroffen sind, haben das Beratungsangebot in Anspruch genommen, um sich zu informieren, wie sie selbst mit Betroffenen umgehen können. Sie sind häufig verunsichert, was helfen kann, wie sie bspw. ihre Angehörigen oder Bekannten auf die Probleme ansprechen sollen. Diese Personengruppe lässt sich daher häufig zu rechtlichen Voraussetzungen, Schutzmöglichkeiten, die verschiedene Hilfsangebote und Unterstützungsmöglichkeiten beraten. Nicht selten ebnet sie dadurch Betroffenen Frauen den Zugang zu Beratung oder anderen Hilfsangeboten.

Für eine Reihe Dritter stellte sich die Frage des Umgangs mit betroffenen Frauen, die keine Hilfe annehmen wollen oder können. Hier unterstützt die Beratung dabei, das Gefühl von Ohnmacht bzw. Hilflosigkeit zu reduzieren, sich gegebenenfalls abzugrenzen (mitunter auch, um nicht Gefahr zu laufen, selbst ins Visier der Täter zu geraten).

Mit ratsuchenden Multiplikator*innen und Fachkräften, z.B. aus Schule und Kita, wurden professionelle Strategien im Umgang mit den betroffenen Kindern und Jugendlichen erarbeitet. Diese Personengruppe hat in der Beratung Informationen zu Gewaltschutz, Kindeswohlgefährdung und Vorgehensweisen bei Verdacht auf sexuellem Missbrauch, den Umgang mit selbstverletzendem Verhalten und Essstörungen sowie Therapieangeboten erhalten.

Öffentlichkeitsarbeit

Folgende Aktivitäten wurden im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit in 2018 initiiert, durchgeführt oder in Form einer Kooperation unterstützt (Auswahl):

Aktion „Gewalt kommt bei uns nicht in die Tüte“ (s. S. 4)

Presseartikel im Regionsjournal - Thema: Beratungsbedarf und Unterstützungsangebot bei Gewalt gegen Frauen durch die Donna Clara Beratungsstelle

Pressegespräch zum Beratungsangebot von Donna Clara für Pattensen

Istanbul-Konvention - Informationen über die Grundanforderungen der Istanbul-Konvention. (Übereinkommen des Europarats zur Verhütung und Bekämpfung von Gewalt gegen Frauen und häuslicher Gewalt). Power-Point-Präsentation im Rahmen einer Ausschusssitzung der Region Hannover.

Informationsveranstaltung zum Gewaltschutz im Rathaus Hemmingen, veranstaltet durch den des Bürgerverein Hemmingen unter Beteiligung der Donna Clara Beratungsstelle und weiterer Akteurinnen aus Frauenhaus, Polizei, Sozialem Dienst, Gleichstellungsbüros

Vorstellung des Beratungsangebotes von Donna Clara (neben Männerbüro und Jugendhilfe) beim Treffen des „Pattenser Netzwerks für Kinder“. Thema des Abends: Auswirkungen Häuslicher Gewalt auf Kinder“

Teilnahme an Demonstration und Interviews mit Landtagsabgeordneten anlässlich des Internationalen Frauentages

Fahnenaktion vor dem Rathaus zusammen mit Gleichstellungsbeauftragten der Stadt Laatzen

Die Angebote der Beratungsstelle waren in allen örtlichen Printmedien zu finden, ebenso auf der Website der Donna Clara Beratungsstelle (www.frauenzentrum-laatzten.de). Ein Jahresprogramm mit Vorträgen, Lesungen, Workshops (Sozialpolitische Reihe für Frauen), mit Gruppenangeboten und Beratungsangeboten liegt an vielen Orten aus und geht einmal im Jahr über einen Verteiler per Post an Einzelpersonen, die sich dafür eingetragen haben. Ähnlich wie aktive Vereinsfrauen tragen diese Personen zur Verbreitung des Bera-

tungs- und Informationsangebotes bei. Die Jahresprogrammhefte werden zudem jährlich an Organisationen und Stellen vor Ort verschickt, die Berührung mit dem Thema Gewalt gegen Frauen haben (Familien- und Paarberatung, Suchtberatung, Psychiatrische Anlaufstellen, Jobcenter u.a.m.), damit sie Betroffene auf das Gewaltberatungsangebot hinweisen können (was in immer stärkerem Maße erfolgt).

Kooperationen

Donna Clara bildet zusammen mit anderen (u.a.)

- den Verbund der Frauenberatungsstellen in der Region Hannover
- den Nds. Verbund der Frauenberatungsstellen, -notrufe, BRST gegen sex. Gewalt an Mädchen
- den BISS Verbund Region Hannover (mit Ophelia + AWO in der Region Hannover)
- die Landesarbeitsgemeinschaft der Interventionsstellen Niedersachsen
- das Regionale Forum gegen Häusliche Gewalt
- den Arbeitskreis der Frauenberatungs- und BISS-Stellen in der Region Hannover
- das Netzwerk Kinderchancen Hemmingen
- das Pattenser Netzwerk für Kinder
- die AG Häusliche Gewalt in Laatzen (Koordination Donna Clara)
- Runder Tisch gegen häusliche Gewalt Hemmingen/Pattensen
- den Runder Tisch Gesundheit Region Hannover
- das Aktionsbündnis „Stoppt Gewalt“ – Region Hannover
- das Bündnis zum Internationalen Frauentag Hannover und Region
- den Bundesverband der Frauenberatungsstellen und Notrufe gegen Gewalt (BFF)

- Vernetzung „Unterstützung Kontext Geflüchtete Frauen“, Laatzen

Kooperationen und Arbeitsfelder im Überblick (u.a.)

- Stiftung Leben & Umwelt (Sozialpolitische Reihe für Frauen)
- Albert-Einstein-Schule (Antirassismus-Veranstaltung + Beratungsrundlauf für Schüler*innen)
- Erich-Kästner-Schule (Beratungsrundlauf für Schüler*innen)
- Team Gleichstellung Region Hannover (Gewaltschutz/ Öffentlichkeitsarbeit)
- Gleichstellungsbüro Stadt Laatzen (Gewaltschutz, Unterstützung geflüchtetes Frauen u.a.)
- Gleichstellungsbeauftragte der Stadt Hemmingen (Gewaltschutz + Beratung f. Frauen)
- Gleichstellungsbeauftragte der Stadt Pattensen (Gewaltschutz + Beratung für Frauen)
- Präventionsräte Hemmingen, Pattensen, Laatzen (Arbeitskreise gegen Häusl. Gewalt)
- Netzwerk Kinderchancen Hemmingen (Vernetzung und Sensibilisierung Häusliche Gewalt)
- Pattenser Netzwerk für Kinder (Vernetzung und Sensibilisierung zu Gewaltschutz)
- Bundesprogramm - Demokratie Leben! (Fahrradprojekt), Stadt Laatzen, Koordinierungsstelle
- ARGE der Region Hannover (Psychosoziale Beratung für arbeitslose Frauen)
- Ländliche Erwachsenenbildung (Kooperation Gruppenarbeit)
- VHS Laatzen- Hemmingen – Pattensen (Informationsveranstaltungen Gewaltschutz)

Die Donna Clara Beratungsstelle ist darüber hinaus vernetzt mit Organisationen und Akteur*innen, die mit dem Thema Gewalt gegen Frauen konfrontiert sind. Dazu gehören Mitarbeiter*innen einzelner Fachbereiche der Kommunalverwaltung, die Polizeidienststellen, Soziale Dienste, Mehrgenerationenhaus Mobile e.V. mit Familienservicebüro in Pattensen, um nur einige zu nennen.

Fortbildungen

Die Mitarbeiterinnen der Donna Clara Beratungsstelle haben sich in folgenden Themen fortgebildet:

- Systemische Beratung
- Psychosoziale Prozessbegleitung
- Transgeschlechtlichkeit und Frauenschutz
- Datenschutz
- Impulsreferat und Diskussion zum Thema Depression: Update zum Thema Depression für Multiplikatorinnen
- Fachveranstaltung "(Häusliche) Gewalt macht krank", Suana
- Tagung betrifft Häusliche Gewalt - Thema „Prävention und Intervention: Vom Austausch zur Praxis“
- Tagung #menschenrechte - Fachberatungsstellen gegen geschlechtsspezifische Gewalt. Konzepte für die Zukunft
- Recovery - Ein Gesundheitsweg. Empowerment-Konzept für Psychiatrieerfahrene
- Arbeits- und Organisationsanalyse
- Kreatives Organisieren – Learning Journey

Perspektiven

2019 wird das Frauenzentrum Laatzen 30 Jahre alt. Aus dem Frauenzentrum ist die Donna Clara Beratungsstelle für Frauen und Mädchen hervorgegangen. Im gleichen Jahr wird die Sozialpolitische Reihe für Frauen zum 20. Mal in Kooperation mit der Stiftung Leben & Umwelt, Heinrich-Böll-Stiftung Niedersachsen durchgeführt - und in zwanzig Jahren mit vielen weiten Kooperationspartner*innen vor Ort. Das Jubiläum soll mit einem Empfang und in einem zweiten Teil mit einer Podiumsdiskussion zum Zusammenspiel feministischer Generationen begangen werden (hat inzwischen mit großer Resonanz stattgefunden).

Donna Clara erreichen vermehrt Anfragen für Informationsveranstaltungen im Bereich Gewaltprävention an Schulen, Fortbildung für Fachkräfte zum Thema Gewaltprävention und Umgang mit dem Aufkommen von Gewalt gegen Frauen und Mädchen in verschiedenen Berufskontexten.

Donna Clara arbeitet daraufhin, entsprechende Kapazitäten für diesen Bedarf zu akquirieren. In allen drei Kommunen würde Donna Clara mit entsprechenden Personalressourcen verstärkt mit Angeboten auf Schulen zugehen und mehr Anfragen aus den genannten Bereichen bedienen.